

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Archivum heraldicum : internationales Bulletin = bulletin international = bollettino internazionale |
| Herausgeber: | Schweizerische Heraldische Gesellschaft |
| Band: | 79 (1965) |
| Heft: | 1 |
| Rubrik: | Internationale Chronik = Chronique internationale |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Wiener Wappenbüchlein

Im Taschenformat von 32 Seiten Umfang gibt die Werbeabteilung der *Ersten Österreichischen Spar-Casse* in Wien ein gefällig wirkendes und sauber gedrucktes Wiener Wappenbüchlein heraus. Die Idee der Gestaltung ging von Dr. Hans Martinek aus, als wissenschaftlicher Berater wirkte Unterarchivar Dr. Franz Gall von der Universität Wien. Das Büchlein behandelt die Wappen der 23 Bezirke, die nach und nach aus verschiedensten Gemeinden und Siedlungen gebildet und im Laufe der Zeiten der Stadt Wien einverlebt wurden. Manche dieser Gemeinden führten Siegel, einzelne auch Wappen, wieder andere keines von beiden.

Da die meisten Wiener Bezirke sich aus mehreren solcher Gebietsteile zusammensetzen, ergeben sich bei Übernahme der überlieferten Wappen- oder Siegelmotiven zumeist vier, fünf- und gar sechsfeldrige Wappen. Sehr oft sind sie mit einem Herzschild belegt, der

dann das Wappen der dem Bezirk den Namen gebenden Gemeinde trägt. Auffallend ist das äußerst häufige Vorkommen von Heiligenfiguren, sie lässt sich aus dem Umstand erklären, dass manche der ehemaligen Gemeinden einfach den Kirchenpatron im Siegel führten. Dort wo dann, wie z. B. im Wappen des XVIII. Bezirks (Währing) gleich vier Heilige in den Wappensfeldern figurieren ergibt sich naturgemäß ein sehr überladenes Schildfeld, was überhaupt für die Mehrzahl dieser Wiener Bezirkswappen gilt. Es ist offenbar nie der Versuch unternommen worden, allgemein diese Bezirkswappen etwas einfacher zu gestalten und eine Beschränkung auf einige Hauptembleme vorzunehmen. Das Wappenbüchlein ist sehr hübsch illustriert, doch fehlt leider eine Blasonierung der Wappen. Für den Wiener stellt indessen das Büchlein eine lehrreiche Orientierung über die Zusammensetzung all der Stadtbezirke und ihrer Entstehung dar, für ihn hat die kleine Publikation auch heimatkundlichen Wert.

E. Schneiter.

Internationale Chronik — Chronique internationale

A propos du nouveau timbre-poste aux armes de la Ville de Paris

La Société Française d'Héraldique et de Sigillographie s'est réunie le 20 janvier sous la présidence de M. Meurgey de Tupigny, conservateur en chef honoraire aux Archives Nationales. Les membres présents ont déploré qu'après les fidèles et belles reproductions des blasons des provinces et des villes sur les timbres-poste français, l'Administration des P et T ait émis un timbre de 30 ct. appelé à

une grande diffusion, reproduisant le blason, volontairement erroné de la Ville de Paris, en ne mettant pas le coloris jaune indispensable dans les fleurs de lis.

Le blason est l'emblème d'une ville, comme le drapeau est celui d'un pays, et ne peut subir aucune interprétation qui modifie son caractère historique. La Société Française d'Héraldique et de Sigillographie souhaite que cette erreur soit au plus tôt corrigée, afin que l'image symbolique de la capitale de la France soit exactement diffusée dans le monde entier.

GESELLSCHAFTSCHRONIKEN — CHRONIQUE DES SOCIÉTÉS



Schweizerische Heraldische Gesellschaft Société Suisse d'Héraldique

Dr. H. R. von Fels, président,
Goethestrasse 23, St. Gallen

† DR. P. PLAZIDUS HARTMANN

Nous avons eu le chagrin de perdre le 10 janvier ce membre éminent de notre société. Nous lui rendrons hommage dans notre prochain bulletin.

Unser hochgeschätztes Mitglied, Dr. P. Plazidus Hartmann ist am 10. Januar gestorben. Wir werden in der nächsten Nummer auf sein Wirken zurückkommen.

Assemblée générale - Generalversammlung

L'assemblée annuelle aura lieu à Winterthour les 19 et 20 juin. Nous comptons sur votre participation nombreuse.

Die Generalversammlung wird am 19./20. Juni in Winterthur stattfinden. Wir hoffen, dass sie zahlreich kommen werden.